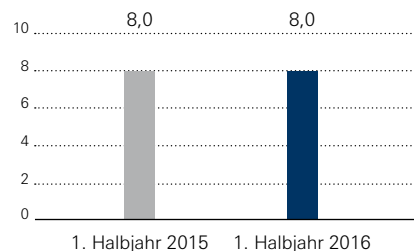


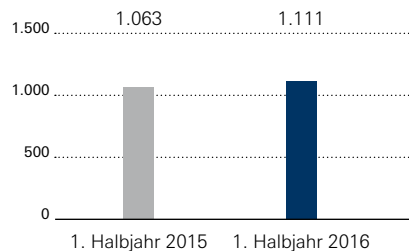
Konzern-Zwischenlagebericht

Im ersten Halbjahr 2016 erzielte Bertelsmann ein operatives Rekordergebnis. Fortschritte in allen vier strategischen Stoßrichtungen wirkten sich positiv auf die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum aus. Das organische Umsatzwachstum von 1,3 Prozent glich Portfolioeffekte sowie Belastungen aus Wechselkurseffekten nahezu aus. Insgesamt ging der Konzernumsatz um 0,9 Prozent auf 7.966 Mio. € zurück (H1 2015: 8.040 Mio. €). Das Operating EBITDA erhöhte sich hingegen um 4,5 Prozent auf den Rekordwert von 1.111 Mio. € (H1 2015: 1.063 Mio. €). Die EBITDA-Marge stieg auf 13,9 Prozent (H1 2015: 13,2 Prozent). Zum verbesserten Ergebnis trugen maßgeblich die französischen und deutschen Geschäfte der RTL Group, die Dienstleistungsgeschäfte von Arvato sowie die zu Jahresbeginn zusammengeführten Druckgeschäfte bei. Gegenläufig wirkten Anlaufverluste für Digital- und Neugeschäfte, die sich allein bei der Bertelsmann Education Group und der RTL Group auf insgesamt -44 Mio. € (H1 2015: -27 Mio. €) beliefen. Weitere Kosten für die digitale Transformation fielen insbesondere bei Gruner + Jahr an. Infolge der positiven Ergebnisentwicklung, geringerer Sondereinflüsse sowie der Veräußerungsgewinne im Bereich Bertelsmann Investments erhöhte sich das Konzernergebnis auf 482 Mio. € nach 398 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Bertelsmann erwartet für das zweite Halbjahr 2016 eine Fortsetzung des positiven Geschäftsverlaufs.

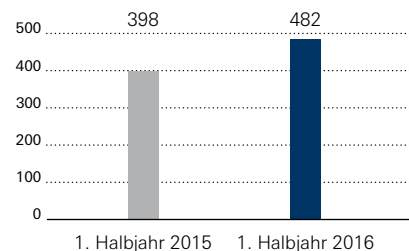
Umsatz in Mrd. €



Operating EBITDA in Mio. €



Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernumsatz um 0,9 Prozent unter Vorjahr
- Organisches Umsatzwachstum von 1,3 Prozent gleicht Portfolio- und Wechselkurseffekte nahezu aus
- Umsatzzuwächse bei RTL Group, Arvato, Bertelsmann Education Group und BMG

- Anstieg des Operating EBITDA um 4,5 Prozent auf Rekordwert von 1.111 Mio. €
- EBITDA-Marge von 13,9 Prozent um 0,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum
- Positive Entwicklung insbesondere bei RTL Group und Arvato

- Anstieg des Konzernergebnisses um 21,1 Prozent auf 482 Mio. €
- Operative Ergebnisverbesserung
- Geringere Belastungen aus dem Rückbau von Geschäften
- Veräußerungsgewinne bei Bertelsmann Investments

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, China und Indien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie der internationale Digitalfonds Bertelsmann Investments.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten sowie dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft (siehe Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“). Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres und internationaleres Konzernportfolio an. Die Konzernstrategie umfasst dabei vier strategische Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen.

Seit dem 1. Januar 2016 spiegelt sich die strategische Transformation von Bertelsmann noch stärker in der Unternehmensstruktur wider. Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurden aus den bisherigen operativen Aktivitäten der Corporate Investments mit BMG, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments drei weitere eigenständige Unternehmensbereiche gebildet. Zudem wurden zum 1. Januar 2016 die Offset- und Tiefdruckaktivitäten des

Konzerns sowie einige weitere produktionsnahe Geschäfte im Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group zusammengefasst. Das neue Bertelsmann – bestehend aus jetzt insgesamt acht Unternehmensbereichen – steht auf drei Säulen: Medien, Dienstleistungen und Bildung.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden weitere Fortschritte in den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns sowie bei allen Unternehmensbereichen erzielt. Die Mediengruppe RTL Deutschland baute ihre Senderfamilien weiter aus und erweiterte mit der Akquisition von Smartclip die digitale Werbevermarktung. Penguin Random House verzeichnete eine starke Bestsellerperformance. Gruner + Jahr stockte die Beteiligung am Vermarktungsdienstleister Trnd auf und bildete mit Territory den größten Anbieter im Markt für Content Communication in Deutschland. Zudem übernahm die französische G+J-Tochter Prisma Media die Groupe Cerise, einen der führenden digitalen Bewegtbildanbieter in Frankreich. BMG erwarb eine Mehrheitsbeteiligung am ARC-Music-Verlagskatalog und nahm unter anderem Pink-Floyd-Gründer und -Songwriter Roger Waters neu unter Vertrag. Mit der Entwicklung eines neuen Logistikzentrums im nördlichen Ruhrgebiet schafft Arvato die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau seiner E-Commerce-Dienstleistungen. Die Druckgeschäfte wurden in der neu gegründeten Bertelsmann Printing Group gebündelt. Die Bertelsmann Education Group setzte den Ausbau der Bildungsaktivitäten in den Sektoren E-Learning und Online-Dienstleistungen fort und expandierte mit dem Online-Bildungsanbieter Relias Learning nach Europa. Auch die strategischen Investitionsplattformen, die im Bereich Bertelsmann Investments gebündelt sind, bauten ihre Aktivitäten aus. Bertelsmann Asia Investments (BAI) beteiligte sich unter anderem am chinesischen E-Commerce-Unternehmen Xian Life; Bertelsmann India Investments (BII) investierte in das Mode-Netzwerk Roposo, den Fintech-Anbieter Lendingkart und den E-Commerce-Dienstleister KartRocket.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann Umsatz, Operating EBITDA und den Bertelsmann Value Added (BVA) als Steuerungskennzahlen im engeren Sinne, die der unmittelbaren Beurteilung der Geschäftsentwicklung dienen und dementsprechend Grundlage der Prognoseberichterstattung sind.

Der Umsatz als Wachstumsindikator der Geschäfte reduzierte sich im ersten Halbjahr 2016 portfolio- und wechselkursbedingt um 0,9 Prozent auf 7.966 Mio. € (H1 2015: 8.040 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,3 Prozent. Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Damit eignet es sich als aussagekräftige Steuerungsgröße zur Ermittlung eines nachhaltigen operativen Ergebnisses. Im Berichtszeitraum

erhöhte sich das Operating EBITDA auf 1.111 Mio. € (H1 2015: 1.063 Mio. €).

Der BVA ist die Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet die Grundlage für die Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach weiteren Modifikationen und nach Berücksichtigung pauschalisierter Steuern von 33 Prozent der für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Barwert der Operating Leases bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2016 reduzierte sich der BVA trotz der insgesamt verbesserten operativen Ergebnisentwicklung auf -26 Mio. € (H1 2015: -21 Mio. €). Für diese Entwicklung ausschlaggebend sind die im Zuge der Portfoliotransformation getätigten Akquisitionen, die zu einem Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals führten.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen wie die EBITDA-Marge, die Cash Conversion Rate sowie nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 ein verhaltenes Wachstum. Der Aufschwung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften blieb mäßig und die Wachstumsdynamik ließ in einer Vielzahl von Schwellenländern deutlich nach.

Die insgesamt moderate konjunkturelle Erholung im Euroraum setzte sich im Berichtszeitraum fort. Gemäß Angaben des

Statistischen Amts der Europäischen Union stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum im ersten Quartal 2016 um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und im zweiten Quartal 2016 um 0,3 Prozent.

Der anhaltende Aufschwung in Deutschland war maßgeblich getrieben von starker binnenwirtschaftlicher Aktivität. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stieg das reale BIP im ersten Quartal 2016 um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal und im zweiten Quartal 2016 um 0,4 Prozent.

Nach einem soliden Jahresbeginn stagnierte die französische Wirtschaft im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums. Nach Angaben des Statistischen Amts Insee stieg das reale BIP im ersten Quartal 2016 um 0,7 Prozent, stagnierte jedoch im zweiten Quartal 2016.

Da das EU-Austritts-Votum in Großbritannien erst zur Jahresmitte erfolgte, hat es im ersten Halbjahr 2016 keine konkret quantifizierbaren Auswirkungen auf das reale BIP gehabt. Dies erhöhte sich in Großbritannien um 0,4 Prozent im ersten und um 0,6 Prozent im zweiten Quartal 2016.

In den USA fiel das Wachstum der Wirtschaft in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres geringer als ursprünglich erwartet aus. Das reale BIP wuchs im ersten Quartal 2016 mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 0,8 Prozent. Im zweiten Quartal 2016 nahm das reale BIP nach ersten Berechnungen des Bureau of Economic Analysis annualisiert um 1,2 Prozent zu.

Die bisherigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen liegen insgesamt leicht unter der im zusammengefassten Lagebericht 2015 erwarteten Tendenz für das laufende Jahr.

Entwicklung relevanter Märkte

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 überwiegend positiv. Die TV-Werbemärkte in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Kroatien verzeichneten ein leichtes bis moderates Wachstum, während der spanische TV-Werbemarkt erneut stark wuchs. Der ungarische TV-Werbemarkt entwickelte sich hingegen rückläufig.

Die physischen Buchmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 überwiegend positiv. Die physischen Buchmärkte in den USA und Großbritannien verzeichneten ein deutliches bis starkes Wachstum, während die physischen Buchmärkte in Spanien und Deutschland nahezu unverändert blieben.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren im Berichtszeitraum durch moderat bis stark rückläufige Print-Anzeigenmärkte und moderat rückläufige Vertriebsmärkte

geprägt, während die Digitalmärkte ein starkes Wachstum verzeichneten.

Die weltweiten Musikverlags- und Tonträgermärkte wiesen ein moderates Wachstum auf.

Die für Arvato relevanten Dienstleistungsmärkte zeigten in den ersten sechs Monaten 2016 ein moderates bis deutliches Wachstum.

Die relevanten Druckmärkte in Deutschland, Frankreich und Großbritannien entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 rückläufig, wobei sich der Offset-Markt deutlich stabiler entwickelte als der Tiefdruckmarkt. Der nordamerikanische Buchdruckmarkt verzeichnete im gleichen Zeitraum einen moderaten Rückgang.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind im ersten Halbjahr 2016 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten E-Learning in den Bereichen Gesundheitswesen und Technologie, Online-Dienstleistungen und Hochschulbildung erwartungsgemäß stark gewachsen.

Die bisherigen Entwicklungen der relevanten Märkte liegen im Wesentlichen im Rahmen der im zusammengefassten Lagebericht 2015 erwarteten Tendenz für das laufende Jahr.

Wichtige Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres

In seiner Sitzung vom 26. Januar 2016 ernannte der Aufsichtsrat Bernd Hirsch zum neuen Finanzvorstand von Bertelsmann. Zum 1. April 2016 übernahm dieser das Ressort vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Rabe, der diese Funktion Übergangsweise in Personalunion ausübte.

Mit der Akquisition von Smartclip im März 2016 erweiterte die Mediengruppe RTL Deutschland ihre Möglichkeiten im Bereich digitaler Werbevermarktung deutlich und ergänzt damit ihre Wachstumsstrategie. Die Akquisition stärkt gleichzeitig die Technologiekompetenz der RTL Group und bietet in Kooperation mit SpotX weltweite Innovationsmöglichkeiten.

Ende Mai 2016 übernahm die französische G+J-Tochter Prisma Media die Groupe Cerise, ein digitales Medienunternehmen im Bereich Bewegtbild in Frankreich. Cerise entwickelt eigene Technologien, um Inhalte zu produzieren und zu verbreiten, und erreicht so mit seinen Marken ein breites Publikum.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2016 mit 7.966 Mio. € um 0,9 Prozent unter dem Vorjahreswert

(H1 2015: 8.040 Mio. €). Bereinigt um Wechselkurseffekte von -1,1 Prozent sowie Portfolio- und sonstige Effekte von -1,1 Prozent belief sich das organische Umsatzwachstum auf 1,3 Prozent.

Die RTL Group erzielte im ersten Halbjahr 2016 ein Umsatzwachstum, das insbesondere auf die positive Entwicklung der Groupe M6, der Mediengruppe RTL Deutschland und der Digitalaktivitäten zurückzuführen ist. Penguin Random House verzeichnete einen Umsatzrückgang, im Wesentlichen bedingt durch Desinvestitionen, Wechselkurseffekte und neue Verkaufskonditionen für E-Books in den USA und Großbritannien, die zu einem geringeren Absatz führten. Bei Gruner + Jahr sank der Umsatz infolge rückläufiger Anzeigen- und Vertriebs Erlöse sowie durch Desinvestitionen. Die Umsätze aus Digitalgeschäften nahmen hingegen weiter zu. BMG setzte seinen Wachstumskurs fort, auch durch den Erwerb weiterer Musikunternehmen und Rechtekataloge. Arvato erwirtschaftete einen Umsatzzuwachs insbesondere in den Geschäftseinheiten CRM Solutions und Financial Solutions. Die Umsatzentwicklung bei der Bertelsmann Printing Group war im Wesentlichen vom Verkauf der Druckereiaktivitäten in Südeuropa geprägt, die im Vorjahreszeitraum noch zeitweise enthalten waren. Die Bertelsmann Education Group trieb den Ausbau des Bildungsgeschäfts weiter voran und erhöhte den Umsatz. Die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zusammengefassten Fondsaktivitäten werden nicht vollkonsolidiert, weshalb kein Umsatzausweis für dieses Segment erfolgt.

In der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich moderate Veränderungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanteil in Deutschland erhöhte sich auf 35,2 Prozent im Vergleich zu 34,0 Prozent im ersten Halbjahr 2015. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 14,2 Prozent (H1 2015: 14,0 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 5,7 Prozent (H1 2015: 5,9 Prozent), während die übrigen europäischen Länder einen Umsatzanteil von 18,5 Prozent (H1 2015: 17,8 Prozent) erreichten. Der Anteil der USA am Gesamtumsatz lag bei 20,4 Prozent (H1 2015: 21,5 Prozent), in den sonstigen Ländern wurde ein Anteil von 6,0 Prozent (H1 2015: 6,8 Prozent) erwirtschaftet. Damit ist der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz von 66,0 Prozent im ersten Halbjahr 2015 auf 64,8 Prozent leicht gesunken. Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zueinander blieb im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 weitgehend unverändert.

Operating EBITDA

Im Berichtszeitraum erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA in Höhe von 1.111 Mio. € (H1 2015: 1.063 Mio. €). Die

EBITDA-Marge lag mit 13,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 13,2 Prozent. Das operative Ergebnis der RTL Group verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2015. Der Anstieg war vor allem auf höhere Ergebnisbeiträge der Groupe M6 und der Mediengruppe RTL Deutschland zurückzuführen. Der Umsatzrückgang bei Penguin Random House belastete auch das Operating EBITDA. Infolge geringerer Umsätze im Anzeigengeschäft sowie durch Anlaufverluste für Digitalgeschäfte verringerte sich das operative Ergebnis bei Gruner + Jahr. Das Operating EBITDA von BMG lag über dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis von Arvato erhöhte sich über alle Geschäftseinheiten hinweg. Angesichts einer verbesserten Produktionsauslastung infolge von Neukundengewinnung und weiteren Kosteneinsparungen erhöhte sich das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group. Das operative Ergebnis der Bertelsmann Education Group ging infolge von Anlaufverlusten für den Ausbau der Geschäfte und infolge von Transformationskosten im Berichtszeitraum zurück. Da die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zusammengefassten Fondsaktivitäten nicht vollkonsolidiert werden, erfolgt mehrheitlich kein operativer Ergebnisausweis.

Sondereinflüsse

Insgesamt neutralisierten sich die Sondereinflüsse im Berichtszeitraum, nach -101 Mio. € in der Vergleichsperiode. Sie setzten sich zusammen aus Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen in einer Gesamthöhe von -5 Mio. € (H1 2015: -5 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von 56 Mio. € (H1 2015: 17 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -51 Mio. € (H1 2015: -118 Mio. €). Das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen war insbesondere geprägt von Veräußerungsgewinnen im Bereich Bertelsmann Investments. Im Berichtszeitraum gab es keine Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert nach 5 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Einbeziehung der Sondereinflüsse in Höhe von 0 Mio. € (H1 2015: -101 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von -306 Mio. € (H1 2015: -292 Mio. €) im Berichtszeitraum ein EBIT von 805 Mio. € (H1 2015: 670 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -117 Mio. € (H1 2015: -119 Mio. €). Der Steueraufwand lag insbesondere infolge des verbesserten Ergebnisses vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten bei -206 Mio. € nach -156 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Daneben sind die positiven Sondereffekte im

Steueraufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten ergab somit 482 Mio. € (H1 2015: 395 Mio. €). Da im Berichtszeitraum keine Gesellschaften als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert sind, beträgt das Konzernergebnis ebenfalls 482 Mio. € (H1 2015: 398 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 288 Mio. € (H1 2015: 217 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis belief sich auf 194 Mio. € (H1 2015: 181 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses von Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA über einen 12-Monats-Zeitraum ergibt und den Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich 50 Prozent des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases, und werden wie das Operating EBITDA für Berechnungszwecke modifiziert. Die wirtschaftlichen Schulden lagen per 30. Juni 2016 bei 6.274 Mio. € (31. Dezember 2015: 5.609 Mio. €). Der Anstieg ist vorwiegend auf die deutlich erhöhten Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zurückzuführen, infolge der deutlichen Reduzierung des Rechnungszinsfußes. Zum 30. Juni 2016 lag der Leverage Factor bei 2,7 (31. Dezember 2015: 2,4).

Die Nettofinanzschulden erhöhten sich saisonal bedingt auf 2.954 Mio. € nach 2.765 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

Die Erhöhung ist zum Teil auf die Dividendenzahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteilseigner zurückzuführen, die überwiegend im ersten Halbjahr erfolgen.

Finanzierungsaktivitäten

Mit Blick auf die in der zweiten Jahreshälfte 2016 anstehenden Fälligkeiten platzierte Bertelsmann im April 2016 eine Benchmark-Anleihe mit zehnjähriger Laufzeit und einem Emissionsvolumen von 500 Mio. €. Die in Luxemburg gelistete Anleihe ist mit einem festen Kupon von 1,125 Prozent ausgestattet. Darüber hinaus hat Bertelsmann im Juni 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung ein Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € mit einer zweijährigen Laufzeit begeben.

Rating

Bertelsmann verfügt über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und S&P. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Credit Ratings liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 751 Mio. € generiert (H1 2015: 343 Mio. €). Der nachhaltige, um Sondereinflüsse bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 718 Mio. € (H1 2015: 434 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -502 Mio. € nach -817 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert vorwiegend aus der im Vorjahreszeitraum erfolgten Dotierung des durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch verwalteten Planvermögens in Höhe von 400 Mio. €. Mit 276 Mio. € lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit unter dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums (H1 2015: 595 Mio. €). Die liquiden Mittel erhöhten sich insbesondere durch die Emission von Anleihen

auf 1.811 Mio. € zum 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015: 1.310 Mio. €).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2016 betragen die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung 603 Mio. € (H1 2015: 514 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 212 Mio. € (H1 2015: 126 Mio. €) und entfielen insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen. Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 129 Mio. € (H1 2015: 150 Mio. €) entfiel wie im Vorjahreszeitraum ein Großteil auf Arvato. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 134 Mio. € (H1 2015: 165 Mio. €) aufgewandt. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 128 Mio. € (H1 2015: 73 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Investitionen in Smartclip und die Groupe Cerise.

Bilanz

Zum 30. Juni 2016 betrug die Bilanzsumme 23,4 Mrd. € (31. Dezember 2015: 22,9 Mrd. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich aufgrund eines reduzierten Rechnungszinsfußes deutlich auf 2,3 Mrd. € (31. Dezember 2015: 1,7 Mrd. €). Das Eigenkapital verzeichnete im Wesentlichen aufgrund der rechnungszinsbedingten Neubewertung der Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne einen Rückgang auf 9,0 Mrd. € nach 9,4 Mrd. € zum 31. Dezember 2015. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 38,4 Prozent (31. Dezember 2015: 41,2 Prozent). Die liquiden Mittel stiegen zum 30. Juni 2016 auf 1.811 Mio. € nach 1.310 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2016 beschäftigte Bertelsmann weltweit 114.710 Mitarbeiter.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	751	343
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-502	-817
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	276	595
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	525	121
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-24	55
Liquide Mittel am 1.1.	1.310	1.331
Liquide Mittel am 30.6.	1.811	1.507
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	—	—
Liquide Mittel am 30.6. (laut Konzernbilanz)	1.811	1.507

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete im ersten Halbjahr eine positive Geschäftsentwicklung mit Umsatz- und Ergebniswachstum. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 Prozent auf 2,9 Mrd. € (H1 2015: 2,8 Mrd. €). Hierzu trugen insbesondere die Mediengruppe RTL Deutschland, der weitere Ausbau der internationalen Digitalgeschäfte sowie die TV-Aktivitäten in Frankreich bei. Das Operating EBITDA stieg um 8,2 Prozent auf 676 Mio. € (H1 2015: 625 Mio. €). Diese deutliche Ergebnisverbesserung wurde insbesondere von der Groupe M6 und der Mediengruppe RTL Deutschland getragen. Der Anstieg bei der Groupe M6 war dabei vor allem durch einen positiven Effekt im Zusammenhang mit dem schrittweisen Auslaufen der Mobilfunkvereinbarung M6 Mobile bedingt. Die Mediengruppe RTL Deutschland erzielte erneut ein Rekordergebnis.

Die Senderfamilien der RTL Group entwickelten sich in einem freundlichen Marktumfeld – mit Ausnahme von Ungarn wuchsen alle relevanten europäischen TV-Werbemärkte – insgesamt positiv: Durch die Übertragungen der Fußballeuropameisterschaft auf den öffentlich-rechtlichen Sendern ging der Zuschauermarktanteil der Mediengruppe RTL Deutschland in der Hauptzielgruppe leicht zurück – allerdings konnte der Vorsprung auf den größten kommerziellen Wettbewerber auf drei Prozentpunkte ausgebaut werden. Zudem startete die Mediengruppe zwei neue TV-Sender und sicherte sich die Übertragungsrechte für 28 weitere Spiele der deutschen Fußballnationalmannschaft. In Frankreich erzielte die Groupe M6 in der werberelevanten Zielgruppe deutliche Zuschauermarktanteilsgewinne; der Hauptsender M6 profitierte dabei von der Ausstrahlung von acht Spielen der Fußballeuropameisterschaft im Juni.

Fremantle Media verzeichnete einen geringeren Umsatz als im Vorjahreszeitraum; dies war vor allem auf Rückgänge in Nordamerika zurückzuführen. Der Umsatzrückgang konnte jedoch ergebnisseitig mehr als kompensiert werden. Gleichzeitig stärkte die Produktionsfirma ihre Position durch weitere Akquisitionen, unter anderem in Großbritannien und Israel.

Die Digitalgeschäfte der RTL Group erzielten weiterhin dynamisches Wachstum. Ihr Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 um 20,5 Prozent von 219 Mio. € auf 264 Mio. €. Dabei verzeichneten die Onlinevideoangebote insgesamt 123,1 Milliarden Abrufe, 190 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Mediengruppe RTL Deutschland stärkte ihr Digitalportfolio durch die Mehrheitsübernahme des Onlinevideovermarketers Smartclip.

Penguin Random House

Die weltweit führende Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House verzeichnete im Berichtszeitraum eine starke Bestsellerperformance. Beeinträchtigt wurde diese durch einen erwarteten Rückgang der E-Book-Verkäufe in den USA und Großbritannien, der teilweise auf neue Verkaufskonditionen im Handel zurückzuführen war. Dies führte zu einem verringerten Umsatz und Operating EBITDA. Unter Berücksichtigung der vollständig von Bertelsmann gehaltenen Verlagsgruppe Random House erzielte die Buchgruppe einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,7 Prozent reduzierten Umsatz von 1,5 Mrd. € (H1 2015: 1,7 Mrd. €). Umsatzmindernd wirkten sich Portfolio- und negative Wechselkurseffekte aus, stabile Verkaufszahlen bei gedruckten Büchern und eine positive Entwicklung bei Audioformaten glichen dies teilweise aus. Das Operating EBITDA ging um 10,6 Prozent auf 185 Mio. € zurück (H1 2015: 207 Mio. €); Einsparungen aus der inzwischen abgeschlossenen Integration machten sich positiv bemerkbar.

In den USA platzierte Penguin Random House im ersten Halbjahr 316 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, 59 davon auf Platz eins. Erfolgreichste Bücher waren die Romane „Me Before You“ und „After You“ von Jojo Moyes mit insgesamt 2,4 Mio. veräußerten Exemplaren. „Girl on the Train“ von Paula Hawkins blieb mit 800.000 Print-, Audio- und E-Book-Verkäufen ein Bestseller. Diverse Klassiker von Dr. Seuss verkauften sich zusammen mehr als drei Millionen Mal.

In Großbritannien stellte Penguin Random House mit 113 Büchern mehr als die Hälfte aller Top-10-Titel auf der wöchentlichen „Sunday Times“-Bestsellerliste. Neben den Romanen von Hawkins und Moyes verzeichneten auch Bill Bryson mit „The Road to Little Dribbling“ sowie Roald Dahl mit dem Kinderbuch „The BFG“ große Erfolge.

Penguin Random House Grupo Editorial erweiterte die spanisch- und portugiesischsprachigen Verlagsaktivitäten. Höhere Absätze und der Gewinn von Marktanteilen in Spanien wurden kompensiert durch sich verschlechternde ökonomische Bedingungen in Lateinamerika.

Die Verlagsgruppe Random House in Deutschland verzeichnete ein stabiles erstes Halbjahr und platzierte 236 Titel auf den „Spiegel“-Bestsellerlisten.

Zahlreiche Autoren der Verlagsgruppe gewannen renommierte Auszeichnungen, darunter US-Pulitzer-Preise in den Bereichen „General Nonfiction“, „History“ und „Autobiography“.

Bertelsmann hält 53 Prozent der Anteile an Penguin Random House, Pearson 47 Prozent.

Gruner + Jahr

Gruner + Jahr setzte seine strategische Transformation fort. Das erste Halbjahr war geprägt von Zukäufen und Kooperationen in allen wichtigen Märkten. Der Umsatz war nahezu stabil bei 777 Mio. € (H1 2015: 785 Mio. €), ein Rückgang um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Umsatzmindernd wirkten sich vor allem die allgemeine Entwicklung am Printanzeigenmarkt und Portfoliomaßnahmen aus – etwa der Verkauf des Motor-Presse-Geschäfts in Frankreich. Die stark wachsenden Digitalerlöse in Deutschland und Frankreich kompensierten diese Rückgänge nahezu vollständig. Der Umsatz der digitalen Geschäfte von G+J in den Kernmärkten wuchs um 31 Prozent. Das Operating EBITDA verringerte sich um 7,1 Prozent auf 52 Mio. € (H1 2015: 56 Mio. €). Hier wirkten sich vor allem hohe Aufwendungen für Digitalgeschäfte – insbesondere bei G+J Deutschland – aus. Höhere Ergebnisse als im ersten Halbjahr 2015 steuerten die Geschäfte von G+J Frankreich sowie der Deutsche Presse Vertrieb (DPV) bei.

G+J Deutschland steigerte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Maßgeblichen Anteil hieran hatte der organische wie akquisitorische Ausbau der Digitalgeschäfte sowohl in den Wachstumsfeldern Content, Community und Commerce als auch in der Digitalvermarktung. Zusätzliche Umsatzbeiträge lieferten auch die Zukäufe Trnd, Danato, Delinero und Employour. Dank der erfolgreichen Einführung neuer Zeitschriftentitel konnte G+J Deutschland seine Vertriebs Erlöse zudem nahezu stabil halten. Mit Territory formierte das Unternehmen den größten Content-Communication-Dienstleister Deutschlands. Höhere Umsätze als im Vorjahreszeitraum erzielten das Dresdner Druck- und Verlagshaus sowie der DPV.

In Frankreich steigerte Prisma Media Umsatz und Ergebnis. Das anhaltend starke Wachstum der Digitalgeschäfte konnte marktbedingte Rückgänge im Printanzeigengeschäft mehr als kompensieren. Mit der Groupe Cerise übernahm Prisma Media zudem einen der führenden digitalen Bewegtbildanbieter des Landes.

BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG, die seit dem 1. Januar 2016 als eigenständiger Unternehmensbereich firmiert, baute im ersten Halbjahr ihre Marktstellung in den beiden Rechtsbereichen Verlag und Tonträger weiter aus und verzeichnete dabei anhaltendes Geschäftswachstum. Der Umsatz erhöhte sich um 4,6 Prozent auf 182 Mio. € (H1 2015: 174 Mio. €), insbesondere bedingt durch das Wachstum des Verlagsgeschäfts in

Großbritannien und Kontinentaleuropa wie auch des Tonträgergeschäfts in den USA und Kontinentaleuropa. Das Operating EBITDA erreichte 32 Mio. € und lag damit 6,7 Prozent über dem Vorjahreswert (H1 2015: 30 Mio. €).

BMG stärkte sein Portfolio im ersten Halbjahr durch eine Reihe von Akquisitionen und Katalogzukäufen. So erwarb das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung am ARC-Music-Verlagskatalog und damit Rechte an Songs von unter anderem Chuck Berry, den Beach Boys und John Lee Hooker. Zudem setzte BMG wesentliche strategische Initiativen um, darunter die Konsolidierung seines weltweiten Tonträgervertriebs sowie die Markteintritte in Australien und in Brasilien. Darüber hinaus gab BMG nur wenige Monate nach dem Markteintritt in Australien die Übernahme von Alberts bekannt, einem der bedeutendsten Musikunternehmen des Landes.

Zu den wichtigsten Kunden, die BMG im ersten Halbjahr neu unter Vertrag nahm, gehörte Pink-Floyd-Gründer und -Songwriter Roger Waters. Im Zuge des Signings vertritt BMG die Verlagsinteressen am Pink-Floyd-Katalog, zu dem unter anderem die Titel „Money“, „Another Brick in the Wall“ oder „Comfortably Numb“ gehören. Zudem erzielten zahlreiche BMG-Kunden kreative Erfolge, darunter etwa Rick Astley, dessen neues Album in Großbritannien Platz eins der Charts erreichte. Insgesamt waren BMG-Musiker und Songwriter von BMG in den USA an 19 Grammy-, in Deutschland an 19 Echo- und in den Niederlanden an zwölf Buma-Auszeichnungen beteiligt.

Arvato

Arvato verzeichnete im ersten Halbjahr eine positive Geschäftsentwicklung mit Umsatz- und Ergebniswachstum. Der Umsatz stieg um 3,6 Prozent auf 1,9 Mrd. € (H1 2015: 1,8 Mrd. €). Dabei wuchsen die drei größten Solutions Groups CRM, SCM und Financial Solutions alle organisch. Das Operating EBITDA erhöhte sich um 26,8 Prozent auf 180 Mio. € (H1 2015: 142 Mio. €); hierzu trugen alle Solution Groups bei.

Die bei Arvato CRM gebündelten Dienstleistungsgeschäfte haben sich im ersten Halbjahr 2016 stark entwickelt und trugen maßgeblich zum Umsatz- und Ergebnisanstieg von Arvato bei. Neben der klassischen Kundenberatung am Telefon lag der Fokus auf der Weiterentwicklung alternativer Kommunikationswege bei der Kundenansprache, wie z.B. Social Media und (Video-)Chat. Zudem konnten internationale Neukunden aus den Branchen IT/Internet und Tourismus gewonnen werden. Im indischen Gurgaon wurde ein neues Service-Center mit Platz für rund 1.400 Mitarbeiter eröffnet.

Arvato SCM Solutions hat im Berichtszeitraum national und international bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut

und Projekte mit neuen Auftraggebern implementiert. Das Netz der europäischen Logistikstandorte wurde zudem unter anderem durch die Inbetriebnahme eines neuen Distributionscenters im niederländischen Gennep weiter ausgebaut.

Auch die Finanzdienstleistungsgeschäfte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 positiv. Getragen wurde diese Entwicklung – neben einem stabil wachsenden Geschäft in Deutschland – vor allem von einem sehr guten Geschäftsverlauf mit BPO-Dienstleistungen für internationale Großkunden. Um die Innovationskraft weiter auszubauen, wurde in Tallinn ein IT-Entwicklungs- und Innovationszentrum eröffnet und in Dublin ein Robotik-Labor aufgebaut.

Der IT-Dienstleister Arvato Systems verzeichnete eine konstant hohe Nachfrage nach Lösungen rund um die Themenfelder Anwendungsentwicklung und digitale Transformation. Alle Geschäftseinheiten im Bereich Digital Marketing haben sich positiv entwickelt, insbesondere das Multipartnerprogramm DeutschlandCard ist profitabel gewachsen.

Bertelsmann Printing Group

Die Bertelsmann Printing Group fasst seit 1. Januar 2016 alle weltweiten Offset- und Tiefdruckaktivitäten von Bertelsmann sowie einige weitere Dienstleistungs- und Produktionsgeschäfte in einem neuen Unternehmensbereich zusammen. Die Gruppe konnte im ersten Halbjahr wichtige Themenfelder der Integration umsetzen und behauptete sich erfolgreich in einem herausfordernden Marktumfeld. Der Umsatz der Gruppe verminderte sich vor allem aufgrund des 2015 vollzogenen Verkaufs der spanischen Geschäfte um 5,3 Prozent auf 774 Mio. € (H1 2015: 817 Mio. €). Um Portfolio- und Wechselkurseffekte bereinigt lag der Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau. Das Operating EBITDA der Gruppe stieg dank einer verbesserten Produktionsauslastung infolge von Neukundengewinnung und erfolgreicher Kostenmaßnahmen deutlich um 17,5 Prozent auf 47 Mio. € (H1 2015: 40 Mio. €).

Die Offsetdruckgeschäfte der Bertelsmann Printing Group blieben in den ersten sechs Monaten auf gutem Ergebnisniveau stabil. Europas führende Offsetdruckerei Mohn Media bestätigte das gute Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraums.

Die in der Prinovis-Gruppe gebündelten Tiefdruckaktivitäten entwickelten sich positiv und erzielten einen höheren Umsatz- und Ergebnisbeitrag als im ersten Halbjahr 2015. In Großbritannien konnten Erfolge bei der Neukundengewinnung erzielt werden. Dies wird zur langfristigen Auslastung des Standorts in Liverpool beitragen und auch den Druckereien von Prinovis in Deutschland zugutekommen.

Trotz einer weiterhin intensiven Wettbewerbssituation im Bereich Buchdruck konnten die US-Druckereien der

Bertelsmann Printing Group sowohl Umsatz als auch Ergebnis steigern. Rückgänge in der Taschenbuchproduktion konnten durch eine Ausweitung des Geschäfts mit innovativen Printprodukten auf neue Branchen kompensiert werden.

Die Umsätze in der Speichermedienreplikation gingen aufgrund der Schließung des US-Standortes Weaverville Anfang 2016 erwartungsgemäß zurück. Am Hauptstandort in Gütersloh konnten Produktionsmengen, Umsatz und Ergebnis gegen den allgemeinen Markttrend gesteigert werden. Verantwortlich für diese Entwicklung war unter anderem die im Frühjahr angelaufene UHD-Produktion.

Bertelsmann Education Group

Bertelsmann setzte im Berichtszeitraum die Expansion seiner Bildungsaktivitäten in den Sektoren E-Learning (Gesundheit und Technologie) sowie Online-Dienstleistungen fort. Seit September 2015 sind diese in der Bertelsmann Education Group gebündelt, die seit 1. Januar 2016 als eigenständiger Unternehmensbereich firmiert.

Die Geschäfte der Division verzeichneten – soweit von Bertelsmann vollkonsolidiert – ein Umsatzplus von 28 Prozent auf 64 Mio. € (H1 2015: 50 Mio. €). Das Operating EBITDA ging hingegen zurück auf -13 Mio. € (H1 2015: -3 Mio. €). Gründe hierfür waren vor allem geplante Anlaufverluste zum weiteren Geschäftsausbau, Transformationskosten bei der Alliant International University sowie das anteilige Ergebnis des assoziierten Online-Bildungsdienstleisters HotChalk.

Positiv entwickelte sich besonders der E-Learning-Anbieter Relias Learning, der sowohl organisch als auch akquisitorisch wuchs. Die Bertelsmann-Tochter gewann neue Kunden, deren Mitarbeiter in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres rund 15 Mio. Onlinekurse absolvierten. Im Berichtszeitraum übernahm Relias außerdem das auf Weiterbildungsprogramme für häusliche Pflege spezialisierte Unternehmen Assessment & Intelligence Systems aus Kanada und startete seine Geschäftstätigkeit in Großbritannien.

Der E-Learning-Anbieter Udacity, an dem Bertelsmann beteiligt ist, weitete sein Geschäft ebenfalls international aus und ist mit seinen „Nanodegree“-Angeboten seit kurzem unter anderem in China, Indien und Deutschland aktiv.

HotChalk wuchs mit bestehenden und neuen Partneruniversitäten. Aktuell sind an sieben Hochschulen rund 6.600 Studenten in Programmen eingeschrieben, die von HotChalk unterstützt werden.

Die auf den Bereich Psychologie spezialisierte Alliant International University setzte ihre Transformation fort; zurzeit studieren an den elf Standorten der Hochschule rund 3.500 Studenten.

Bertelsmann Investments

Die seit Anfang des Jahres im neu gegründeten Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten vier Digitalfonds von Bertelsmann bauten ihre internationalen Start-up-Beteiligungen weiter aus. Über Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) war Bertelsmann zum 30. Juni 2016 in 125 Unternehmen investiert. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT ermittelt, das sich auf 42 Mio. € erhöhte (H1 2015: -7 Mio. €). Gewinne aus Beteiligungsverkäufen von Bertelsmann Investments – allen voran bei BAI – leisteten somit einen signifikanten Beitrag zum Konzernergebnis.

In China investierte BAI im Berichtszeitraum in zehn neue Unternehmen und beteiligte sich außerdem an weiteren Finanzierungsrunden, unter anderem für die Fitness-App Keep und die Dating-Plattform Tantan.

In Indien stärkte Bertelsmann seine Aktivitäten in strategisch relevanten Geschäftsfeldern über den Einstieg von BII bei dem E-Commerce-Dienstleister KartRocket, dem sozialen Modenetzwerk Roposo sowie dem Fintech-Unternehmen Lendingkart. Außerdem tätigte BII Folgeinvestitionen in existierende Beteiligungen wie Pepperfry, WizIQ und iNurture.

BBI trieb in Brasilien zusammen mit dem strategischen Partner Bozano Investimentos den Einstieg in das Online-Bildungsgeschäft durch die Investition in Medcel, einen Anbieter von Vorbereitungskursen für Medizinstudenten, voran.

BDMI investierte im Berichtszeitraum unter anderem in die Video-Plattform Vemba, den Next-Generation-Publisher Inverse sowie die beiden auf Virtual Reality spezialisierten Start-ups Visionary VR in den USA und Splash in Deutschland.

Alle Plattformen trugen durch ihre Arbeit dazu bei, digitale Trends zu identifizieren und die innovativen Portfoliounternehmen bei ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Nachtragsbericht

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Für die Beschreibung des Risikomanagementsystems (RMS) sowie des rechnungslegungsbezogenen RMS und des

Internen Kontrollsystems (IKS) von Bertelsmann verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht 2015.

Wesentliche Veränderungen der Risiken zum zusammengefassten Lagebericht 2015

Hinsichtlich der Darstellung der wesentlichen Risiken im Bertelsmann-Konzern verweisen wir ebenfalls auf die jeweiligen Angaben im zusammengefassten Lagebericht 2015. Die nachfolgenden wesentlichen Veränderungen wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung zum 30. Juni 2016 identifiziert. Insgesamt gelten zum Halbjahr 2016 die gleichen Konzernrisiken als wesentlich wie bereits zum 31. Dezember 2015. Jedoch hat sich die Bedeutung einzelner Risikoarten im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung von Bertelsmann verändert. Die zum 31. Dezember 2015 als moderat bewerteten Kundenrisiken haben an Bedeutung gewonnen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung einzelner Risikopositionen bei Arvato und Penguin Random House zurückzuführen. Das bedeutendste Risiko im Konzern stellt weiterhin das Preis- und Margenrisiko dar.

Strategische und operative Risiken

Die strategische und operative Risikolage ist für den Konzern im Wesentlichen unverändert gegenüber der Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2015.

Für den Euroraum wird unverändert mit einer moderaten konjunkturellen Erholung gerechnet. Allerdings erhöhen sich die weltwirtschaftlichen Risiken insbesondere nach dem Brexit-Referendum. Die langfristigen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Großbritannien und im Euroraum werden stark von den Rahmenbedingungen für den EU-Austritt abhängen. Für Bertelsmann könnten sich hieraus vor allem Risiken für die werbeabhängigen Geschäfte ergeben.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Hinsichtlich der rechtlichen und regulatorischen Risiken wird auf den zusammengefassten Lagebericht 2015 verwiesen. Es sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Finanzmarktrisiken

Die Finanzmarktrisiken bleiben im Vergleich zum zusammengefassten Lagebericht 2015 unverändert auf einem moderaten Niveau.

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikoposition hat sich insgesamt geringfügig erhöht. Zum 30. Juni 2016 sind für Bertelsmann keine

bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen hat sich im Vergleich zur Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2015 nicht wesentlich geändert.

Prognosebericht

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2016 wird erwartet, dass die Weltwirtschaft weiterhin in moderatem Tempo wächst. Die Aussichten für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden durch die günstigen Finanzierungsbedingungen und den anhaltenden Beschäftigungszuwachs gestützt. Dagegen ist der Ausblick für die Schwellenländer nach wie vor mit mehr Unsicherheit behaftet. Die Konjunktüreinschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) zur weltwirtschaftlichen Entwicklung liegen mit 3,1 Prozent für das Jahr 2016 unter den bisherigen Erwartungen. Zudem erhöhten sich die weltwirtschaftlichen Risiken nach dem Brexit-Referendum.

Für den Euroraum wird unverändert mit einer moderaten konjunkturellen Erholung gerechnet. Das IfW geht von einem Wachstum des realen BIP von 1,7 Prozent für das Jahr 2016 aus. In Deutschland dürfte sich das moderate Wirtschaftswachstum fortsetzen. Die Einschätzungen des IfW für den Anstieg des realen BIP im Jahr 2016 liegen mit 1,9 Prozent knapp unter den bisherigen Erwartungen. Die konjunkturelle Expansion in Frankreich dürfte sich 2016 mit einem realen Wachstum von 1,6 Prozent etwas beschleunigen. Die Erwartungen zur konjunkturellen Entwicklung in Großbritannien wurden hingegen herabgestuft. Das IfW rechnet in diesem Jahr mit einem geringeren Anstieg des realen BIP von 1,8 Prozent. Für die USA rechnet das IfW mit einem ebenfalls unter den

bisherigen Einschätzungen liegenden Wachstum des realen BIP von 2,0 Prozent für das Jahr 2016.

Die vorliegenden Einschätzungen unterliegen nach wie vor einem hohen Ausmaß an Unsicherheit, da die wirtschaftlichen Entwicklungen nur unzureichend prognostizierbar sind. Es bestehen nach wie vor Risiken für die weltweite Konjunktur. Geopolitische Krisen, Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die in einigen Industrieländern hohe Arbeitslosigkeit könnten die Wirtschaftsentwicklung beeinträchtigen. Zusätzlich sorgt eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten für Unsicherheit. Die hieraus resultierenden Entwicklungen könnten sich negativ auf die Konjunkturlage auswirken, die ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ist.

Bertelsmann bestätigt die Prognose. Auf vergleichbarer Basis der Prognoseangaben aus dem Geschäftsbericht 2015 rechnet Bertelsmann für das laufende Geschäftsjahr weiterhin mit einem leicht steigenden Umsatz sowie einem stabilen Operating EBITDA. Auch aufgrund eines erhöhten investierten Kapitals wird für das Geschäftsjahr 2016 unverändert ein stark abnehmender BVA erwartet.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.